

schaffenheit, warme Liebe für Wissenschaft und Kunst (mehrere seiner Abhandlungen behandeln z. B. Gegenstände, die ins Gebiet der Tonkunst fallen) und ein stetes Bemühen, ohne Rücksicht auf den eigenen Vortheil, Anderen nützlich zu sein, waren Eigenschaften, die hinreichend die Persönlichkeit Palmstedt's bezeichnen.

Mitglied mehrerer gelehrten und anderer Gesellschaften und Seitens der Regierung mit Auszeichnungen verschiedener Art beehrt, genoss Palmstedt in vollem Maasse die Anerkennung seiner Zeitgenossen.

Den letzten öffentlichen Auftrag übernahm Palmstedt als Präsident eines Comités für die Einrichtung eines Bureaus in Berlin für Ausstellung schwedischer Industrieproducte. Er war damit bis kurz vor seinem Tode beschäftigt. Seine letzte Krankheit dauerte eigentlich nur zwei Tage. Den dritten Tag, den 6. April, fand er sich schon besser, nahm Besuche an und schrieb Briefe. Abends um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr schied er still und rubig hin, nahezu 85 Jahre alt.

1807 mit Eleonora Catharina Alner verheirathet, hatte Palmstedt drei Töchter, wovon zwei den Vater überleben.

C. W. Blomstrand.

## Preis-Ausschreibung.

Der Mineralöl-Verein zu Halle a. d. S. setzt:

1. Für Auffindung eines chemischen Mittels zur Reinigung roher Paraffin-Presskuchen mit möglichst geringem, nicht über 5 pCt. betragendem Verlust;
2. Für Auffindung einer Einrichtung zur Abkühlung von Paraffinmassen auf eine Temperatur von wenigstens  $-5^{\circ}$  C. in jeder beliebigen Jahreszeit zwei Preise von je Fünf Tausend Thalern aus.

Als Reinigungsmittel für die Presskuchen dürfen farbloses Theeröl, Benzin, überhaupt solche Substanzen nicht verwendet werden, welche lösend auf Paraffin wirken. Der Verlust an letzterem darf bei der Reinigung von schmutzfreien Presskuchen 5 pCt. nicht übersteigen, die Reinigungsoperation muss schnell und leicht ausführbar sein und darf nur mässige Kosten verursachen. Das gereinigte Paraffin muss eine weisse bläuliche Farbe haben, ferner geruchlos sein.

Die Einrichtung zur Abkühlung der Paraffinmassen muss so beschaffen sein, dass in einem oder mehreren Räumen täglich wenigstens 500 Ctr. Massen in Gefässen von 5 Ctr. Inhalt auf eine Temperatur von wenigstens  $-5^{\circ}$  C. gebracht werden können. Am vortheilhaftesten würde dies durch Kühlung der Räume selbst, in denen die Pa-

raffinkernen zur Krystallisation aufgestellt werden, zu bewirken sein. Die Abkühlung der Massen muss allmählig bewirkt werden können, derart, dass die Ausbildung der Krystalle in denselben bezüglich ihrer Beschaffenheit, Grösse etc. nicht beeinträchtigt wird.

Den Preis empfängt Derjenige, der die betreffende Aufgabe bis zum 1. Januar 1871 zur Zufriedenheit einer vom Mineralöl-Verein zu Halle erwählten Commission, bestehend aus den HHrn. Fabrikbesitzer A. Riebeck in Halle, Bergrath Bischoff in Weissenfels, Dr. Rolle in Gerstewitz und Dr. Hübner in Zeitz, löst und der letzteren den Beweis für seine etwaigen Angaben auf seine Kosten beibringt.

Unter mehreren Bewerbern erhält der den Preis, welcher die vortheilhafteste Lösung offerirt.

---

Nächste Sitzung: 13. Juni.

---

### Berichtigungen.

In No. 6 Seite 301 an Stelle des Passus „Das Dibromhydrin — findet“ (Zeile 22 bis 27) lies: „Da das Dibromhydrin bei 219° siedet, so folgt, dass das Tribromhydrin beinahe bei derselben Temperatur sieden muss: Das ist grade der Siedepunct des Tribromallyls.“

Es wäre zu verwundern und mit allen Analogien im Widerspruch, wenn das Dichlorhydrin  $(C_3H_5)Cl_2OH$  (Siedep. 176—178°; Mol.-Gew. 128) und das Tribromhydrin  $C_3H_4Br_3$  (Siedepunct nach Berthelot 180°; Mol.-Gew. 218) trotz der grossen Verschiedenheit ihres Mol.-Gew. beinahe denselben Siedepunct hätten; namentlich da das Dibromhydrin  $C_3H_4Br_2OH$  (Mol.-Gew. 218) weit höher siedet: bei 219°.

In No. 7 Seite 350, Zeile 23 lies: „Jodür“ statt „Bijodür“.

Seite 353, Zeile 25 lies: „Schwefelphosphor“ statt „Chlorphosphor“.

In No. 9 Seite 507; Zeile 8 lies: „Karsten“ statt „Karst“.

Zeile 11 von unten: „ $Fe_2O_3$ “ statt  $Fr_2O_3$ .

Zeile 13 und 18 lies: „Chenevix“ statt „Chevenix“.

Zeile 17 von oben lies: „8CuO“ statt „8CrO“.

---